

Ignaz Brüll.

Das goldene Kreuz.

Lied des Bombardon.

Allegro moderato.

Gesang.

Piano.

p

Wie an-ders war es, als vor we-nig Jah-ren die stol-zé Truppe auszog

aus Pa-ris! mit Blumenkrän-zen grüsste man die Schaaren, mit Ju-bel, der den sichren

Sieg verhiess. Das Glück des Kriegs hat gegen uns entschieden,

doch die Ar-mee hat ihre Pflicht ge - than: die Häl-f-te fiel, der Rest sind In - va - li - den. Je

nun, man trägt, was man nicht ändern kann, je nun, man

trägt, was man nicht ändern kann!

Ich schlug mich brav, das darf ich selber sa - gen. Ich stand beim Adler in den

ersten Reihn. der Adler ward von einem Blitz erschla - gen, und ei - ne Kugel traf mich ach, das Bein.

Es hielt nicht aus, ver- wun- det vie- le Ma- ie, zer-

split- tert sank's, ich sah's traurig an, und trug es sel- ber fort zum Hospital -

rit.

- le. Je nun, man trägt, was man nicht ändern kann, je

nun, man trägt, was man nicht ändern kann!

Ich war ein schö- ner Kerl trotz meiner Jah- re,

die Weiber hatten's auf mich ab - ge - seh'n. Der stramme Gang, die un - gebleichten Haa - re,

ich nahm im Sturm, nichts konnte wi - derstehn! Auch jetzt hat sich mein

Herz noch nicht beschieden, al - lein, die Wei - ber wol - len ei - nen Mann. Mit - lei - dig schau'n sie

auf den In - va - li - den. Je nun, man trägt, was man nicht ändern

rit. *a tempo*

kann, je nun, man trägt, was man nicht ändern kann!

